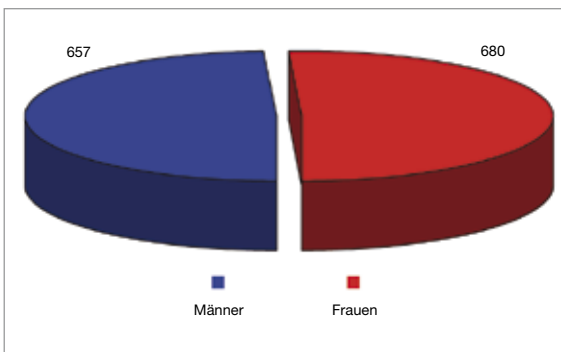


9. Loipersdorf im Blickwinkel der Statistik

Das Gemeindegebiet von Loipersdorf umfasst eine Fläche von 17,7 km². Der Ortskern liegt auf einer Seehöhe von 249 Metern. Bei der Volkszählung 2001 wurden 1.337 Einwohner gezählt, laut dem Zentralen Melderegister des Bundesministeriums für Inneres (Stichtag 1.1.2003) betrug die Wohnbevölkerung Loipersdorfs 1391 Einwohner. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 75,5 Einwohnern je km². Gegenüber 1991 stieg die Bevölkerungsdichte damit um 6,8% (1991 betrug sie 70,7, 1981 72,7). Von 1991 bis 2001 gab es einen Bevölkerungszuwachs von 85 Einwohnern. Sowohl bei der Volkszählung 1981 (-24) als auch bei jener von 1991 (-37) war ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Zunahme und Abnahme der Wohnbevölkerung waren jeweils auf Zuzug und Wegzug zurückzuführen.

In Loipersdorf gibt es einen leichten Frauenüberhang – 51% Frauen stehen 49% Männern gegenüber. Dies war auch bei der Volkszählung 1991 schon so. Bei der Volkszählung 1981 war der Unterschied noch größer: 47,8% der Bevölkerung waren männlich, 52,2% weiblich. Der geringere Männeranteil 1981 könnte noch eine Nachwirkung des 2. Weltkrieges gewesen sein.



Verteilung Männer – Frauen (Volkszählung 2001)

Nach Altersgruppen gegliedert, umfasste die Gruppe der 15–59-Jährigen mit 813 Einwohnern bei der Volkszählung 2001 (1991: 785) die größte Bevölkerungsgruppe. Die zweitgrößte Gruppe ist jene der über 60-Jährigen – 2001 waren es 329 Loipersdorfer (1991: 258). Die kleinste Gruppe ist jene der 0–14-Jährigen (2001: 195, 1991: 209 Personen).

Der Ausländeranteil in Loipersdorf weist von 1981 (3) bis 1991 (14) eine Steigerung von 0,2% auf 1,1%

und von 1991 bis 2001 (36) auf 2,7% auf. Die größte Gruppe ausländischer Staatsbürger kommt aus Deutschland (10), gefolgt von Bosnien-Herzegowina (2), Kroatien (2). 22 Personen wurden bei der Volkszählung 2001 als „sonstige Ausländer“ erfasst. 1.301 in Loipersdorf gemeldete Personen sind österreichische Staatsbürger.

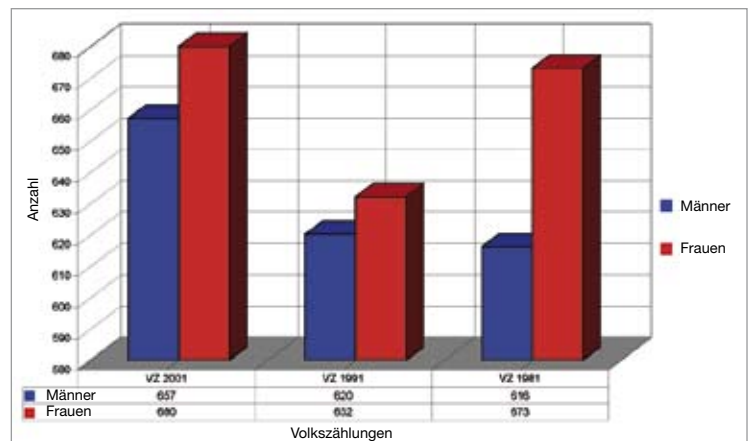
Die Verteilung nach dem Religionsbekenntnis:

römisch-katholisch	1.255
evangelisch	37
orthodox	3
islamisch	3
israelitisch	2
sonstiges	1
ohne Bekenntnis	33
unbekannt	3

Die Bevölkerungsverteilung auf die Ortsteile:

Dietersdorf 458 Einwohner
Gillersdorf 131 Einwohner
Loipersdorf 748 Einwohner³⁹¹

Die Erhebungen über die Wohnungen und die Wohnraumanzahl bei der Volkszählung 2001 geben einen guten Überblick über die Wohnverhältnisse. Rund die Hälfte der Wohnungen umfassen vier bzw. fünf Wohnräume. Die andere Hälfte sind Wohnungen mit ein bis drei Wohnräumen bzw. fünf bis zehn Wohnräumen. Das bedeutet, dass sehr kleine und sehr



Verteilung Männer – Frauen 1981–2001

große Wohnungen eher nicht dem Durchschnitt entsprechen. Dies entspricht auch weitgehend dem Trend im Bezirk Fürstenfeld und im Bundesland Steiermark.

³⁹¹ www.verwaltung.steiermark.at (Regionaldaten) und www.statistik.at (Gemeindedaten)

Ein Überblick nach der Art der Gebäude ergibt folgendes Bild:

Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	402	83,1%
3 bis 10 Wohnungen	13	2,7%
11 oder mehr Wohnungen	0	
Wohngebäude von Gemeinschaften	0	
Nichtwohngebäude	69	14,3%

Die Gebäude sind im überwiegenden Ausmaß im Eigentum von Privatpersonen (463 = 95,7%), 7 sind im Besitz einer Gebietskörperschaft (1,4%), 6 gehören einer Gemeinnützigen Bauvereinigung (1,2%).

Genutzt werden die Gebäude folgendermaßen:

Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	402	83,1%
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	13	2,7%
Hotels oder ähnliche Gebäude	29	6,0%
Bürogebäude	3	0,6%
Gebäude des Groß- oder Einzelhandels	3	0,6%
Werkstätten, Industrie, Lagerhalle	2	0,4%
Gebäude für Kultur/Freizeit, Bildung, Gesundheit	3	0,6%
Sonstige	29	6,0%

Die Art der Gebäudeheizung und des Energieträgers sind maßgebende Kennzeichen für die Wohnqualität und den Lebensstandard. Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden diese erfasst und ausgewertet. Gebäudeheizung und Energieträger im Überblick dargestellt:

Gebäudezentralheizung

Fernwärme	10	1,9%
Hauszentralheizung	441	81,8%
Gaskonvektoren	1	0,2%
Elektroheizung	5	0,9%
Etagenheizung	21	3,9%
Einzelöfen	61	11,3%

Brennstoff / Energieträger zur Gebäudeheizung

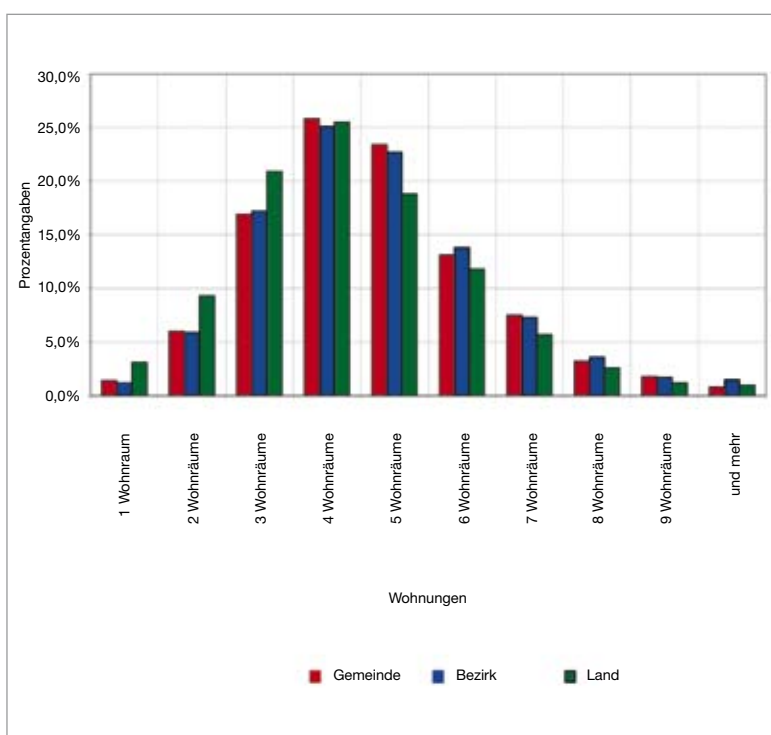
Heizöl	214	44,2%
Holz	117	24,2%
Hackschnitzel, Pellets	11	2,3%
Kohle, Koks, Briketts	14	2,9%
Elektrischer Strom	5	1,0%
Alternative Systeme (Sonnenenergie, Wärmepumpe)	3	0,6%
Fernwärme	9	1,9%

In den letzten Jahren geschah im privaten Wohnbereich einiges hinsichtlich der Hauserneuerung, Erneuerung der Fenster und der Wärmedämmung von Gebäuden. Bei 64 Gebäuden (13,2%) wurde das Dach erneuert, 81 (16,7%) erhielten neue Fenster. In 64 Wohnhäusern wurde eine neue Zentralheizung eingebaut, 27 Häuser (5,6%) wurden wärmedämmung. 253 Gebäude (52,3%) wurden an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Die Ausstattungskategorien der Wohnungen werden nach den Kategorien A (Zentralheizung, Bad, Dusche, WC), B (Bad, Dusche, WC), C (WC und Wasserentnahme in der Wohnung) und D (kein WC und keine Wasserinstallation in der Wohnung) eingeteilt. Die Verteilung nach diesen Kategorien in der Gemeinde Loipersdorf:

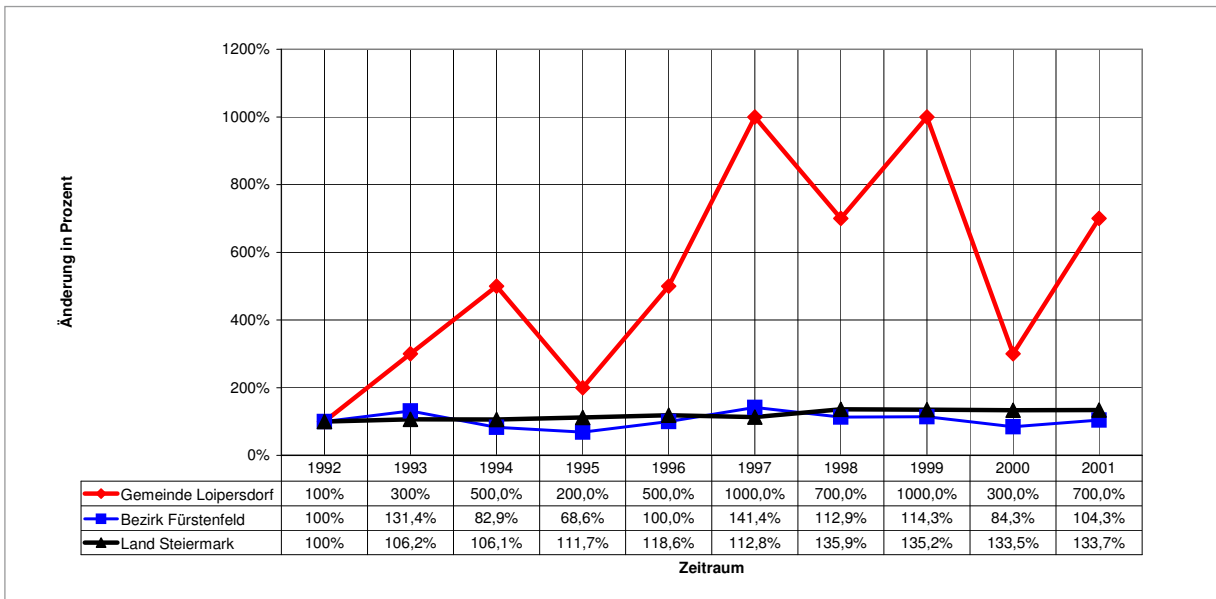
Kategorie A	476	88,3%
Kategorie B	38	7,1%
Kategorie C	6	1,1%
Kategorie D	19	3,5%

Aus dieser Aufstellung lässt sich der überwiegend hohe Standard der Wohnungen, der in den letzten Jahrzehnten entstanden ist, deutlich ablesen. Kategorie A-Wohnungen erreichen beinahe 90% und erfüllen damit jenen Wohnungsstandard, der ein Höchstmaß an Bequemlichkeit und Lebensqualität ermöglicht.

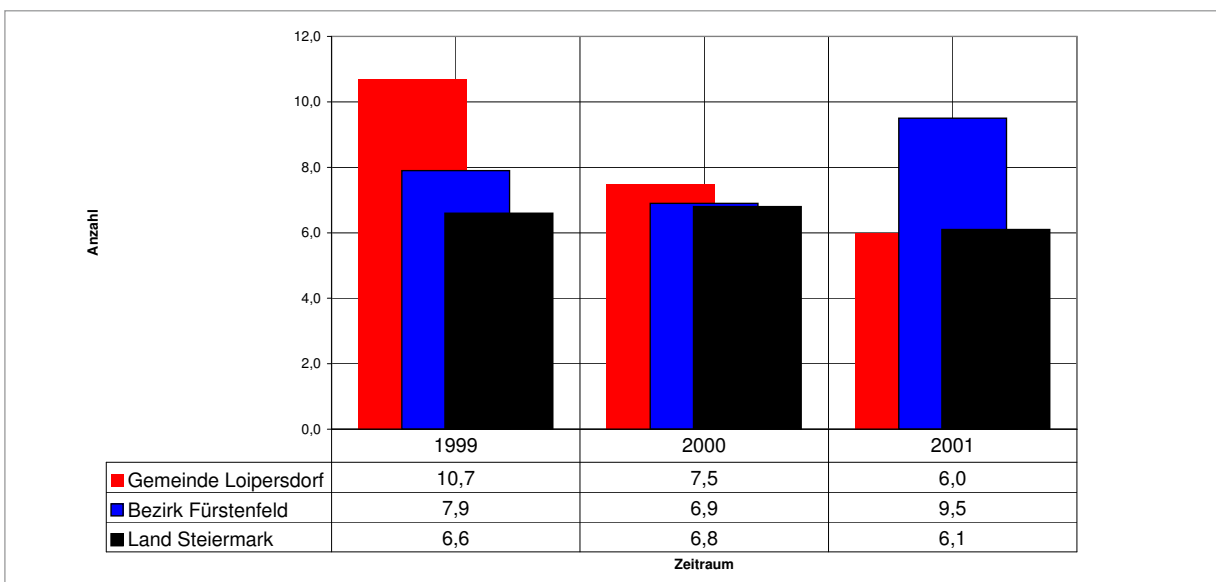


Wohnungen nach Wohnraumanzahl

II. Geschichtliche Entwicklung
Loipersdorf im Blickwinkel der Statistik



Entwicklung der Anzahl der fertig gestellten Gebäude 1992–2001 (1992 = 100)



Fertig gestellte Wohnungen pro 1.000 Einwohner

Ein weiteres Kriterium ist die Wohnungsgröße. Nutzfläche der Wohnungen in m²:

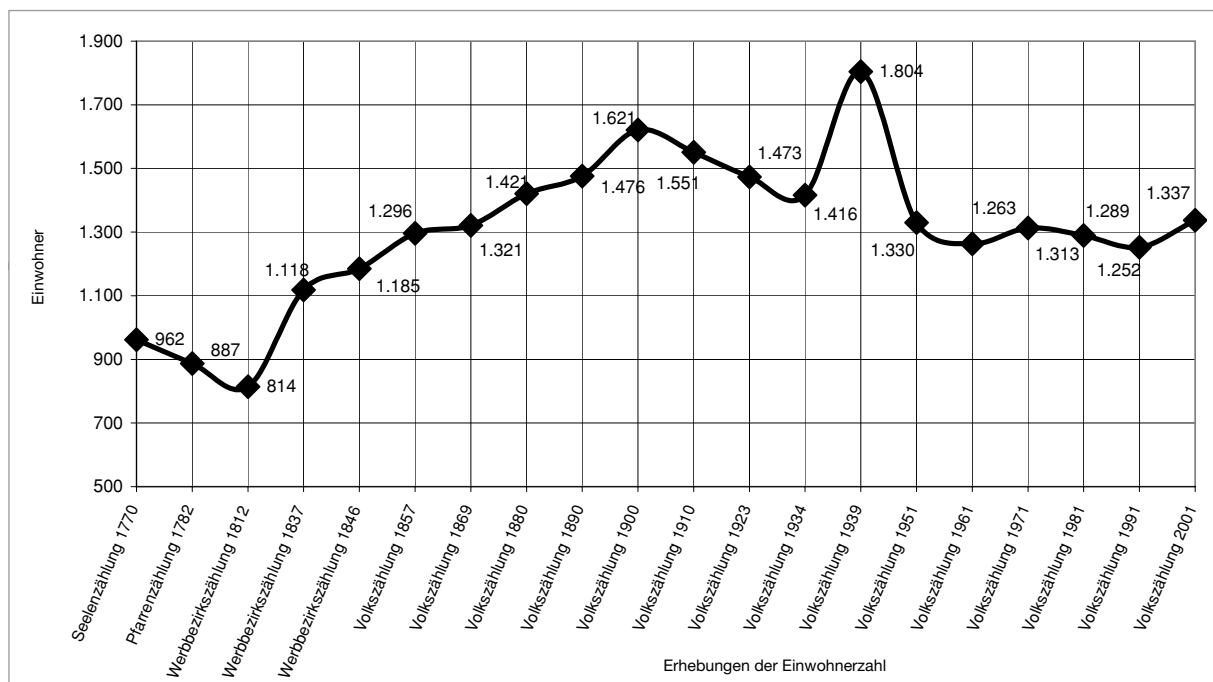
unter 35	7	1,3%
35 bis 45	18	3,3%
45 bis 60	39	7,2%
60 bis 90	157	29,1%
90 bis 110	109	20,2%
110 bis 130	86	16,0%
130 bis 150	71	13,2%
150 und mehr	52	9,6% ³⁹²

Die Wohnbaustatistik weist die Bautätigkeit in Loipersdorf im Vergleich mit dem Bezirk und dem Land

Steiermark sowie die fertig gestellten Wohnungen pro 1.000 Einwohner aus. Im Zeitraum 1992–2001 lag die Wohnbautätigkeit gemessen an der Anzahl der fertig gestellten Gebäude jeweils immer über dem Durchschnitt des Bezirkes und des Landes Steiermark. Bei der Anzahl der fertig gestellten Wohnungen pro 1.000 Einwohnern lag Loipersdorf 1999 einiges über dem Durchschnitt des Bezirkes und des Bundeslandes. Im Jahr 2000 hatte Loipersdorf noch immer einen geringfügigen Vorsprung, 2001 lag Loipersdorf im Landesdurchschnitt, jedoch unter dem Durchschnittswert im Bezirk Fürstenfeld.³⁹³

392 Gebäude- und Wohnungszählung vom 15. Mai 2001, www.statistik.at.

393 Wohnbaustatistik, www.statistik.at.



Bevölkerungsentwicklung 1770–2001 (Gestaltung Franz Timischl)

BEVÖLKERUNGS- ENTWICKLUNG SEIT 1770

Staatliche „Seelenzählungen“ gab es eigentlich seit 1695. Kaiser Leopold I. ordnete eine Beschreibung des „numerus animarum“ an, um einen Überblick über die Steuerkräfte seines Reiches zu erhalten. In der Steiermark wurde diese Zählung 1707 durchgeführt. Alle Unterlagen darüber gingen verloren. Kaiserin Maria Theresia ließ 1754 die erste staatliche Zählung durch Herrschaften und Magistrate durchführen. Von dieser Zählung sind jedoch nur die Gesamtergebnisse erhalten. Während des Siebenjährigen Krieges ließ Maria Theresia abermals zählen – 1761 und 1762. Diese Erhebungen waren wenig verlässlich und können nur teilweise verwendet werden. Die Fragestellung war sehr ungenau. Man wollte erheben, wie hoch die Zahl der großen und kleinen Städte sowie der Märkte und Dörfer war. Weiters sollte erhoben werden, auf welche Anzahl man ungefähr deren Familien und Seelen einschätzte. 1770 kam es dann zu einer völligen Neuordnung des Volkszählungswesens. Die Motivation dafür waren militärische Überlegungen, nämlich die für das Militär tauglichen Personen zu erfassen. Die weibliche Bevölkerung wurde lediglich geschätzt. Kaiser Joseph II. ordnete 1782 eine pfarrenweise Aufnahme des Landes an. Sie wurde im Mai und

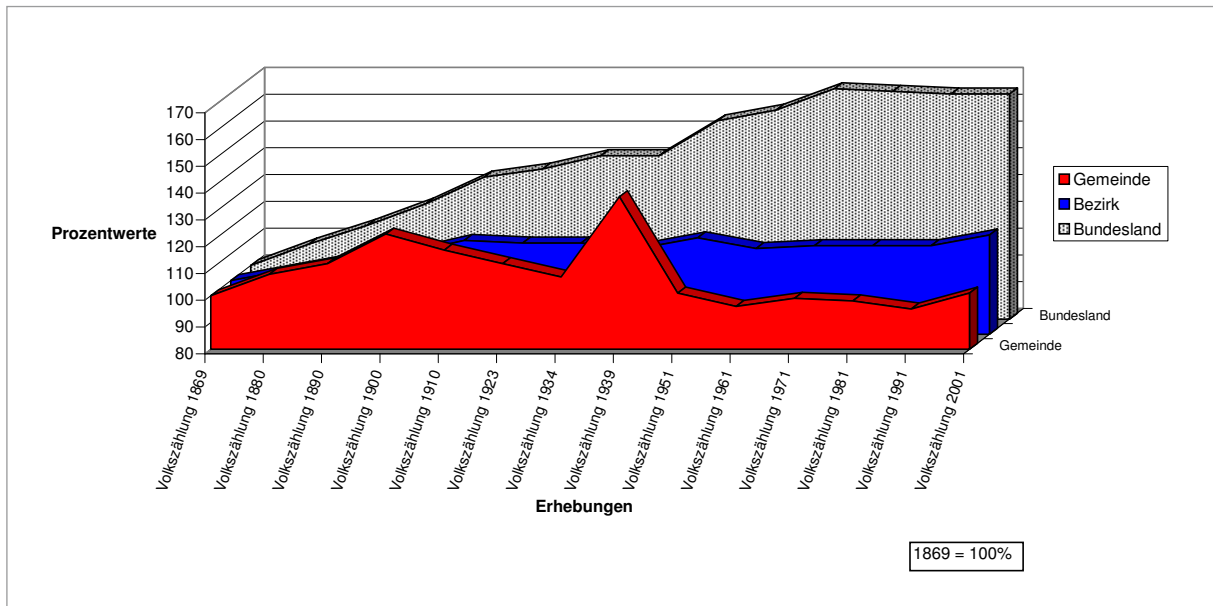
Juni 1782 von den Pfarrern durchgeführt. Ab 1810 erfolgte die Erfassung der Bevölkerung durch die so genannten „Werbbezirkszählungen“. Sie hatten zum Ziel, die Bevölkerung und das Zugvieh zahlenmäßig zu erfassen.

Bei der Neuordnung der Verwaltung 1848 wurde das Volkszählungswesen ebenfalls neu geregelt und dem Innenministerium unterstellt. Am 31. Oktober 1857 wurde nach dieser Neuordnung die erste Volkszählung durchgeführt.³⁹⁴

Bis nach den napoleonischen Kriegen lag die Bevölkerung jeweils unter 1000 Einwohnern. Die napoleonischen Kriege und die damit verbundene Währungs- und Wirtschaftskrise hinterließen in der Bevölkerungsentwicklung einen deutlichen Einbruch – 814 Einwohner bedeutet die niedrigste Einwohnerzahl in Loipersdorf. Die Friedenszeit danach, die so genannte „Biedermeierzeit“ führte zu einem starken Bevölkerungsanstieg auf zunächst 1.118 im Jahr 1837 bzw. auf 1.185 bei der Werbbezirkszählung 1846. Der Bevölkerungsanstieg setzte sich ununterbrochen fort bis 1900 (1.621 Einwohner).

³⁹⁴ Manfred Straka, Verwaltungsgrenzen und Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark 1770–1850. Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark. Hrsg. von der Historischen Landeskommission für Steiermark, XXXI. Band (Graz 1978) 41 ff. Die Bevölkerungsdaten von Loipersdorf, die im Diagramm Verwendung fanden, stammen bis zur Volkszählung von 1857 aus dem Buch von Manfred Straka, die Volkszählungsergebnisse wurden entnommen aus: www.statistik.at (Gemeindedaten).

II. Geschichtliche Entwicklung Loipersdorf im Blickwinkel der Statistik



Bevölkerungsentwicklung: Vergleich Gemeinde Loipersdorf – Bezirk Fürstenfeld – Bundesland Steiermark

Der 1. Weltkrieg und die Wirtschaftskrise bewirkten wiederum einen Bevölkerungsrückgang (1910: 1.551 Ew., 1923: 1.473 Ew., 1934: 1.416 Ew.). 1939 schließlich hatte Loipersdorf die höchste Einwohnerzahl – 1.804 Einwohner (+ 388).

Zwischen 1939 und der Volkszählung 1951 liegt der deutlichste Einbruch in der Bevölkerungsentwicklung in Loipersdorf: 1951 hatte der Ort um 474 Bewohner weniger als 12 Jahre zuvor. 1961 sank die Einwohnerzahl nochmals um 67 Bewohner auf 1.263. Bis zur Volkszählung 1971 stieg die Bevölkerung leicht auf 1.313 an. Danach ist wieder ein Bevölkerungsrückgang bis 1981 (1.289) zu verzeichnen. 1991 erreichte Loipersdorf schließlich mit 1.252 Bewohnern den niedrigsten Wert zwischen 1900 und 2000. Mit 1.337 Einwohnern bei der Volkszählung 2001 (verglichen mit 1991 stieg die Einwohnerzahl um 6,6% oder 85 Bewohner) hat die Gemeinde in etwa wieder den Bevölkerungsstand von 1951. Zusammenfassend kann zur Bevölkerungsentwicklung Folgendes festgestellt werden:

- Große kriegerische Ereignisse (napoleonische Kriege, 1. und 2. Weltkrieg) bewirkten jeweils einen deutlichen Bevölkerungsrückgang.
- Wirtschaftliche Krisenzeiten (1811, Weltwirtschaftskrise) schlugen sich ebenfalls in der Bevölkerungsentwicklung nieder.
- Der Bevölkerungsrückgang beginnend mit 1951 wurde weder durch wirtschaftliche Krisen noch durch Kriege herbeigeführt, sondern muss durch andere Faktoren (Geburtenkontrolle, Abwanderung ...) bewirkt worden sein.

Es lohnt sich jedoch, nicht nur die Gemeinde Loipersdorf allein hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung zu betrachten, sondern auch den Vergleich mit dem Bezirk (Kreis) Fürstenfeld und dem Bundesland (Gau) Steiermark anzustellen.

Im Vergleich mit dem Bezirk (bzw. Kreis) Fürstenfeld fällt Folgendes auf:

- Bis 1923 stimmte die Bevölkerungsentwicklung zwischen der Gemeinde und dem Bezirk weitgehend überein. Es gab einen allgemeinen Bevölkerungsanstieg bis 1910 und einen Rückgang zwischen 1910 und 1923.
- Der Bevölkerungsrückgang zwischen 1923 und 1934 fiel in Loipersdorf stärker aus als im übrigen Bezirk.
- Den deutlichsten Unterschied gab es 1939: Während die Bevölkerungsentwicklung im Bezirk bzw. Kreis Fürstenfeld zwischen 1934 und 1939 sogar leicht zurückging (von 22.507 auf 22.099), gab es in Loipersdorf den stärksten Bevölkerungsanstieg seit 1770.
- Zwischen 1951 und 2001 blieb die Bevölkerung im Bezirk relativ konstant (die Einwohnerzahl bewegte sich zwischen 22.843 und 22.329). In Loipersdorf sank sie vergleichsweise im gleichen Zeitraum auf die niedrigsten Werte zwischen 1900 und 2000. Sie erreichte 1991 mit 1.252 sogar den niedrigsten Wert seit 1869.

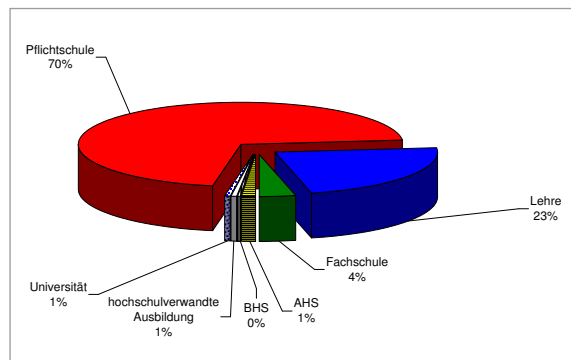
Vergleich Gemeinde Loipersdorf – Land (Gau) Steiermark:

- Zwischen 1869 und 1900 liegt Loipersdorf im Landestrend – die Bevölkerung stieg an.

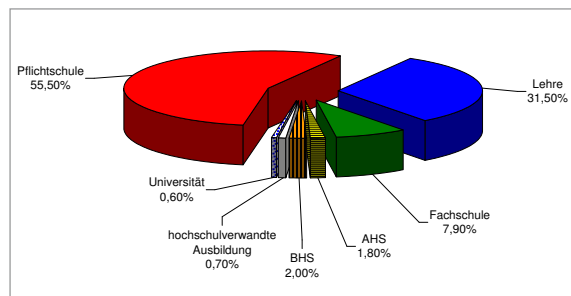
- Im Zeitraum 1910–1934 stieg die Bevölkerung der Steiermark weiter an. 1934 hatte die Steiermark um 41 % mehr Einwohner als 1869, die Einwohnerzahl der Gemeinde Loipersdorf lag aber nur um 7 % über jener von 1869.
- Von 1934 bis 1939 blieb die Bevölkerung in der Steiermark nahezu gleich (+ 134 Einwohner), jene von Loipersdorf hatte den größten Anstieg zu verzeichnen (+ 388).
- Während in der Steiermark die Bevölkerungszahl von 1951 bis 1981 stets leicht anstieg, blieb sie danach bis 2001 beinahe unverändert (1991–2001: -1.417). In Loipersdorf ging im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahl jedoch drastisch zurück.
- Der Bevölkerungsanstieg in Loipersdorf zwischen 1991 und 2001 um 6,6 % ist verglichen mit der Entwicklung im Land Steiermark (-0,1 %) sehr positiv.³⁹⁵

SCHULBILDUNG UND BERUF

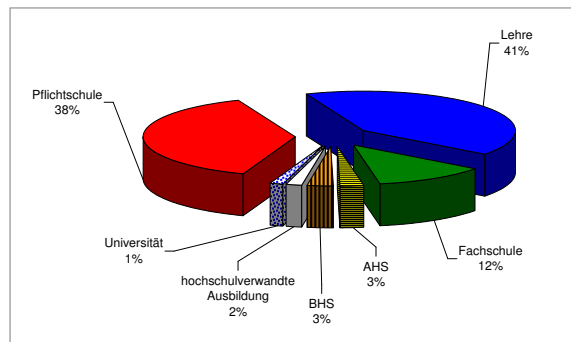
In Bezug auf die „Höchste abgeschlossene Ausbildung“ kann man von 1981–2001 eine deutliche Veränderung feststellen. Die Änderung erfolgte ganz deutlich in Richtung einer höher qualifizierten Schul- und Berufsausbildung. Wie aus den Diagrammen ersichtlich ist, hatten 1981 70,5 % der über vierzehnjährigen Loipersdorfer als höchste abgeschlossene Ausbildung einen Pflichtschulabschluss aufzuweisen. Dieser Anteil verminderte sich 1991 auf 55,5 % und 2001 auf 38,4 %. Im Gegenzug stieg der Prozentsatz jener, die einen Lehrabschluss erreichten von 23,2 % (1981) auf 31,5 % (1991) bzw. auf 41,4 % (2001). Eine weitere deutliche Zunahme gibt es bei den Fachschulabgängern – ihr Anteil stieg von 3,6 % (1981) auf 7,9 % (1991) und schließlich auf 11,8 % (2001). Die übrigen Steigerungsraten sind nicht so signifikant: Der Anteil jener, die eine AHS abgeschlossen hatten, erhöhte sich von 1,3 % (1981) auf 2,5 % (2001), die BHS-Abgänger stiegen von 0,3 % (1981) auf 2,8 % (2001). Personen mit einer hochschulverwandten Ausbildung gab es 1981 0,6 %, 2001 waren es 1,7 %. Der Anteil der Personen, die eine Universität abgeschlossen hatten, betrug 2001 1,4 %, 1981 waren es 0,6%.³⁹⁶



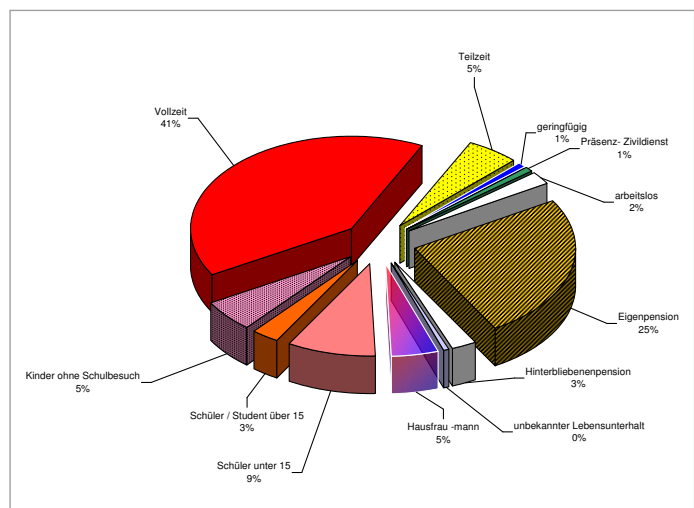
Höchste abgeschlossene Ausbildung 1981



Höchste abgeschlossene Ausbildung 1991



Höchste abgeschlossene Ausbildung 2001



Wohnbevölkerung nach Lebensunterhalt

³⁹⁵ www.statistik.at (Gemeindedaten) und www.verwaltung.steiermark.at (Regionaldaten).

³⁹⁶ www.verwaltung.steiermark.at (Regionaldaten).

LEBENSUNTERHALT

Ein anderer Gesichtspunkt betrifft die Aufteilung der Ortsbevölkerung nach ihrem Lebensunterhalt. Von den 1.337 Einwohnern von Loipersdorf waren 51,2% im Jahr der Volkszählung 2001 berufstätig, 48,2% waren es nicht. Nach Geschlechtern: 57% der männlichen Bevölkerung und 44% der weiblichen gingen einer Beschäftigung nach. Die Vollzeitbeschäftigung (81,5%) überwoog bei weitem, 5% waren teilzeitbeschäftigt, 1% geringfügig angestellt, 2% arbeitslos. 349 Personen waren zum Zeitpunkt der Volkszählung „berufslose Einkommensempfänger“ (157 Männer und 192 Frauen). Die größte Gruppe sind Pensionisten (306), 37 erhalten eine Hinterbliebenenpension. 304 Personen zählten zur Gruppe der „Erhaltenen“ (120 männlich, 184 weiblich). 66 von ihnen waren „Hausfrauen“, einer war Hausmann. 161 Personen waren Schüler oder Studenten und 75 waren Kinder, die noch nicht die Schule besuchten.

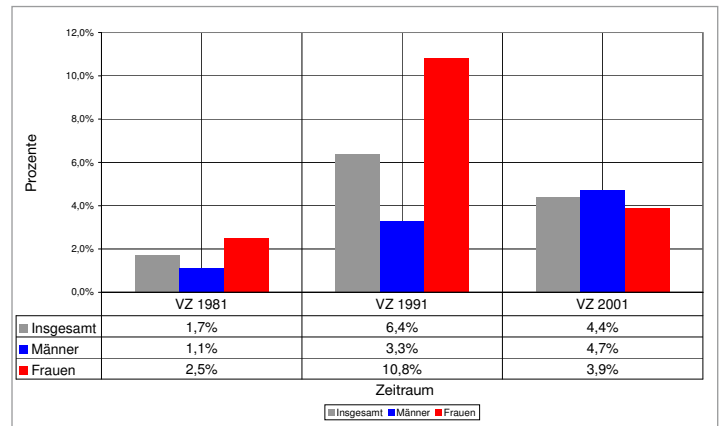
Die „Allgemeine Erwerbsquote“ betrug 1981 49,8% (42,1% Frauen, 58,3% Männer), 1991 50,8% (42,4% Frauen, 59,4% Männer) und 2001 51,2% (44,7% Frauen und 57,8% Männer).

Die Arbeitslosenquote im Überblick 1981–2001:

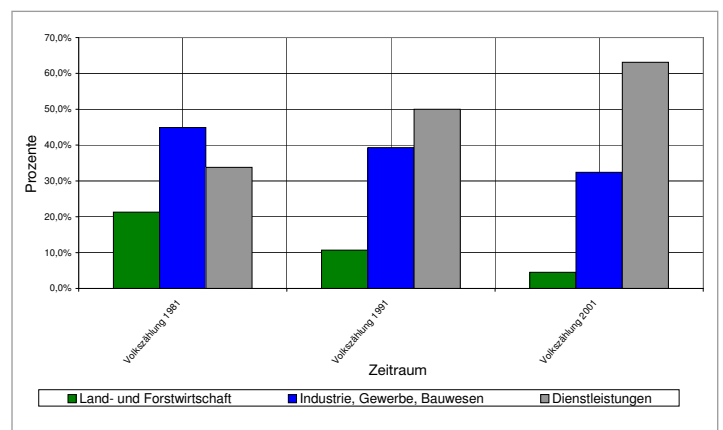
Die Pendeltätigkeit zeigt die starke Veränderung der Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Loipersdorf an. Durch die Therme Loipersdorf und die damit gebotenen Arbeitsmöglichkeiten nahm in den letzten 20 Jahren die Anzahl der Einpendler ganz stark zu. Pendelten 1981 58 Personen nach Loipersdorf, waren es 2001 685. Dies entspricht einer Steigerung von 1981–1991 um 437% und von 1991–2001 um weitere 119,6%. Die Zahl der Auspendler nahm zwischen 1981 und 1991 von 415 auf 382 ab und stieg bis 2001 wieder auf 434 Auspendler an.

Die Herkunft der Einpendler verteilt sich auf:
31% andere politische Gemeinden des Bezirkes,
28% andere politische Bezirke des Bundeslandes,
31% andere Bundesländer.

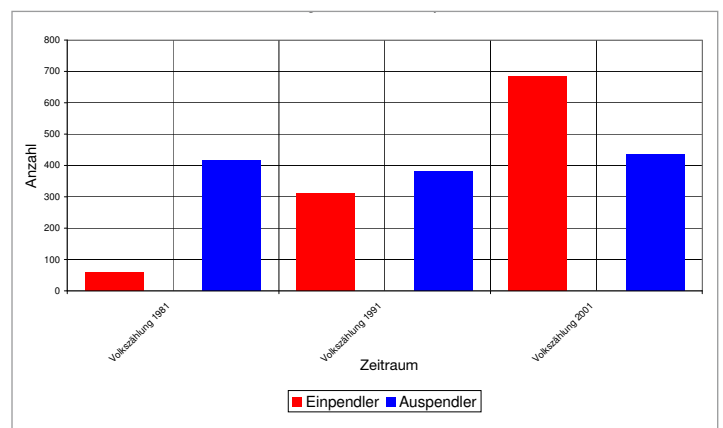
In den letzten 20 Jahren veränderte sich nicht nur die Pendeltätigkeit von und nach Loipersdorf, sondern in noch viel stärkerem Ausmaß veränderte sich der Anteil der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren. Die stärkste Änderung gab es im „primären Sektor“ – in der Landwirtschaft. 1981 waren noch 21,3% (136 Personen) in der Landwirtschaft tätig. Zwischen 1981 und 1991 halbierte sich der Anteil auf 10,7% (68 Personen) und erreichte 2001 den



Entwicklung der Arbeitslosigkeit 1981–2001

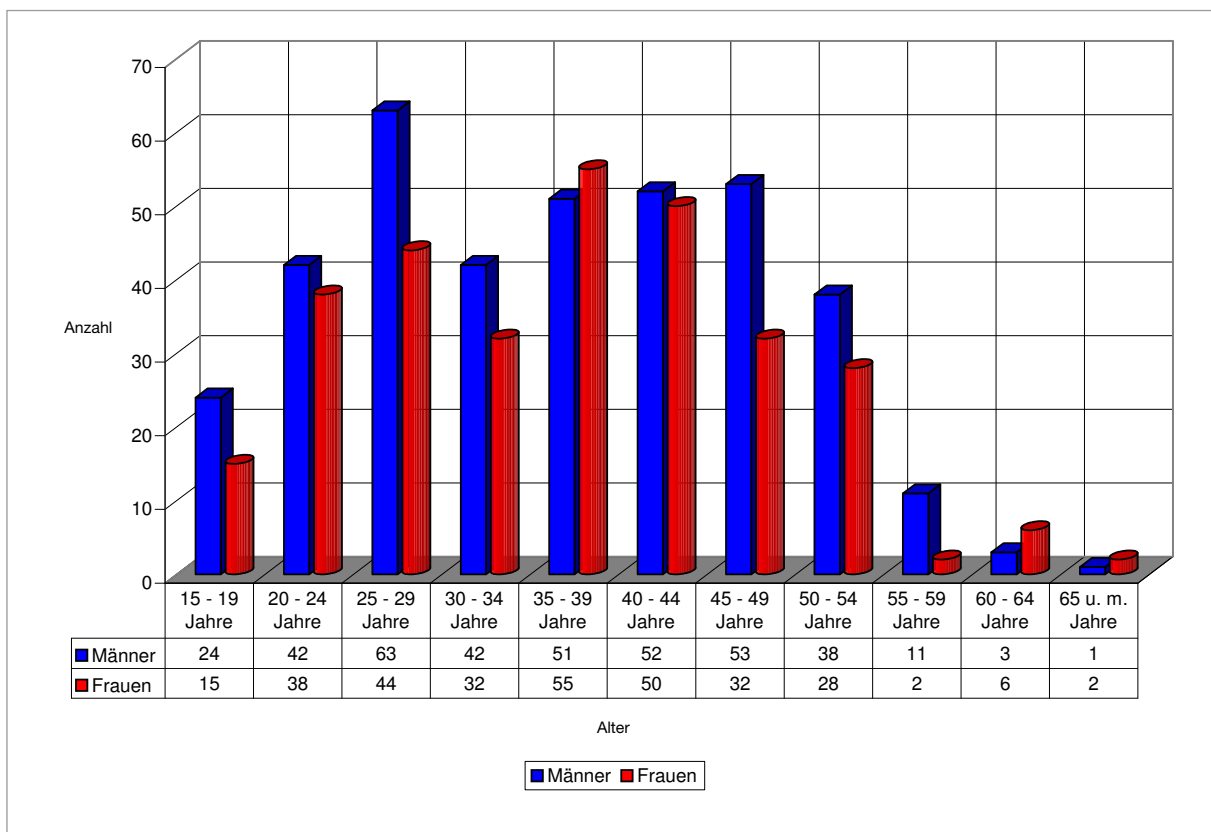


Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren



Pendeltätigkeit von und nach Loipersdorf

bisher niedrigsten Wert von 4,5% (30 Personen). Der Beschäftigtenstand im „sekundären Sektor“ – darunter werden Industrie, Gewerbe und Bauwesen zusammengefasst – nahm ebenfalls ab, jedoch weit weniger stark als die Landwirtschaft:



Lebensunterhalt nach Alter

Beschäftigte im sekundären Sektor:

198144,9%..... 288 Beschäftigte
 199139,3%..... 249 Beschäftigte
 200132,4%..... 221 Beschäftigte

Der Abnahme dieser beiden Wirtschaftssektoren steht eine starke Zunahme im Dienstleistungssektor („tertiärer Sektor“) gegenüber:

Beschäftigte im tertiären Sektor:

198133,8%..... 216 Beschäftigte
 199150,0%..... 318 Beschäftigte
 200163,1%..... 431 Beschäftigte

Eine Statistik der Wohnbevölkerung gegliedert nach Alter, Geschlecht und Lebensunterhalt zeigt folgende Tendenzen:

- geringere Anzahl berufstätiger Frauen ab dem 30. Lebensjahr – möglicherweise zurückzuführen auf die Geburt von Kindern bzw. die Familiengründung
- starker Rückgang der Anzahl der Frauenbeschäftigung ab dem 45. Lebensjahr
- allgemeiner Rückgang der Beschäftigtenanzahl

ab der Altersgruppe der 50–54-Jährigen – besonders bei Frauen

- Ab dem 55. Lebensjahr (11 Männer und 2 Frauen) – besonders aber ab dem 60. Lebensjahr (insgesamt 3 Personen) – gibt es nur mehr sehr wenige Berufstätige.³⁹⁷

Die Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001 erhob die Arbeitsstätten und die dort Beschäftigten.³⁹⁸ Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht dieser Erhebung. Die Reihung erfolgte nach der Anzahl der Beschäftigten insgesamt.

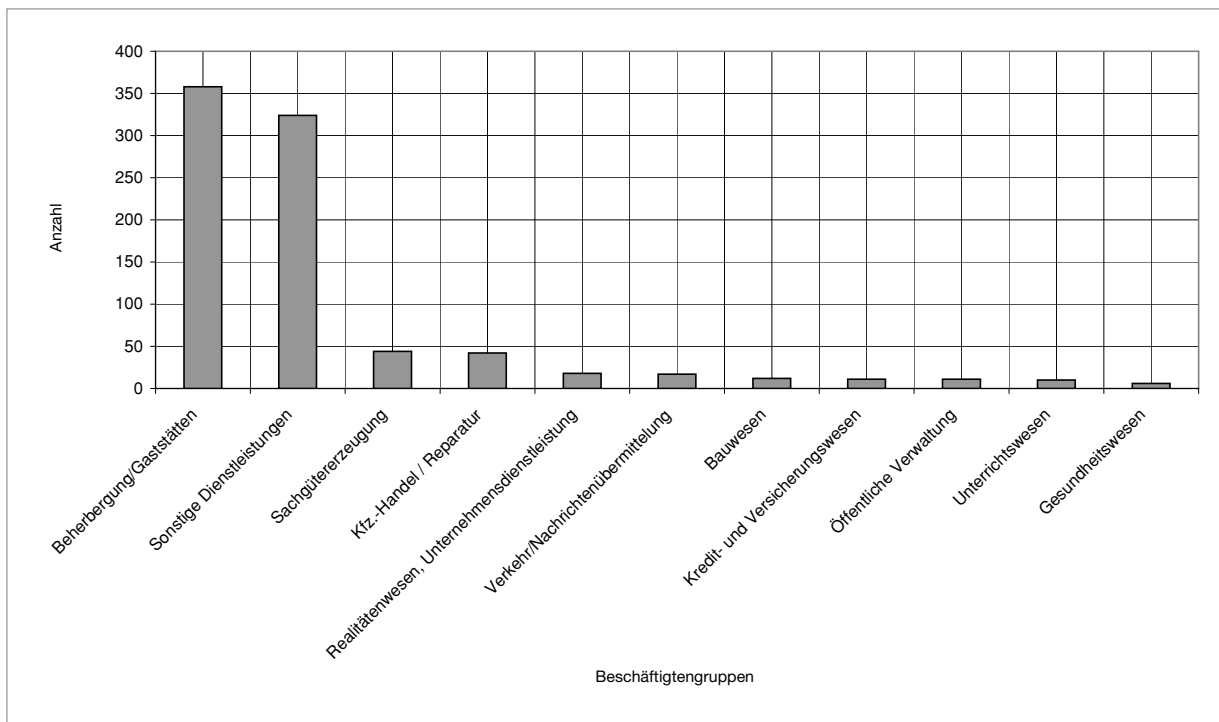
³⁹⁷ Volkszählung vom 15. Mai 2001, Wohnbevölkerung nach Lebensunterhalt (www.statistik.at) bzw. Regionaldaten, Sozioökonomische Merkmale (www.verwaltung.steiermark.at).

³⁹⁸ www.statistik.at: Arbeitsstättenzählung vom 15.5.2001 nach ÖNACE 1995. Bei der systematischen Gliederung gemäß ÖNACE 1995 handelt es sich um die EU-harmonisierte Wirtschaftszweigsystematik. NACE leitet sich dabei aus der französischen Bezeichnung ab (= nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes) ab.

II. Geschichtliche Entwicklung
Loipersdorf im Blickwinkel der Statistik

Arbeitsstätten	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte gesamt	davon unselbständig Beschäftigte
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21	358	336
Erbringung sonstiger öffentlicher u. persönlicher Dienstleistungen	12	324	316
Sachgütererzeugung	3	44	40
Handel, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgütern	13	42	31
Realitätenwesen, Unternehmerdienstleistungen	5	18	17
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3	17	15
Bauwesen	3	12	10
Kredit- und Versicherungswesen	3	11	11
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	1	11	11
Unterrichtswesen	2	10	10
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2	6	4

Aus der Übersicht geht klar hervor, dass die Arbeitsstätten im Tourismus und im Dienstleistungsbereich den weitaus größten Anteil darstellen. Das folgende Diagramm veranschaulicht dies zusätzlich:



Beschäftigte nach Gruppen

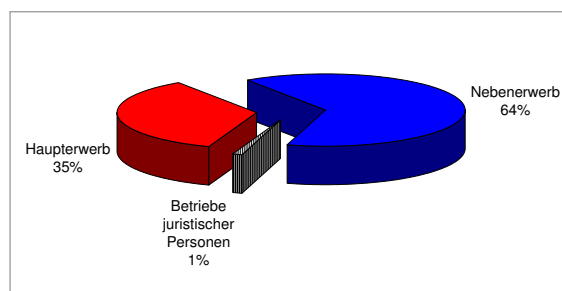
Die Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999 der Statistik Austria belegen starke Strukturänderungen in der Landwirtschaft in Loipersdorf, die sich in einigen Bereichen deutlich von den Entwicklungen im Bezirk Fürstenfeld und im Land Steiermark unterscheiden. Zwischen 1995 und 1999 ist ein Rückgang

bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowohl in der Gemeinde Loipersdorf als auch im Bezirk Fürstenfeld und in der Steiermark allgemein festzustellen. Unterschiede zeigen sich aber im Ausmaß. Dazu ein Überblick auf der folgenden Seite:

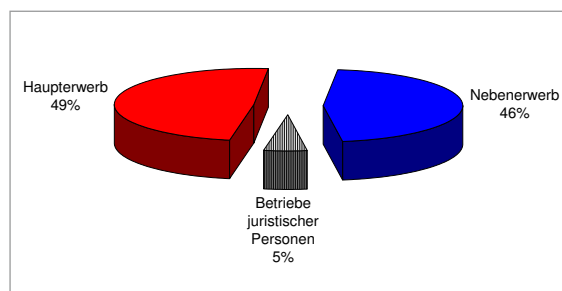
Betriebe und Flächen	Änderung 1995–1999 in %		
	Gemeinde Loipersdorf	Bezirk Fürstenfeld	Land Steiermark
Anzahl der Betriebe			
Betriebe insgesamt	-26,6%	-20,3%	-16,4%
Haupterwerbsbetriebe	-24,0%	-18,3%	-1,1%
Nebenerwerbsbetriebe	-27,5%	-21,2%	-22,0%
Betriebe juristischer Personen*	0,0%	-21,9%	-14,9%
Größe der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen			
Flächen insgesamt	-9,0%	-4,6%	-0,5%
Haupterwerbsbetriebe	-15,3%	-5,2%	+5,5%
Nebenerwerbsbetriebe	-5,9%	-4,8%	-8,9%
Betriebe juristischer Personen	+71,4%	+4,1%	-0,2%
Durchschnittliche Betriebsgrößen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe			
Betriebsgröße insgesamt	+24,3%	+20,0%	+18,4%
Haupterwerbsbetriebe	+11,4%	+16,0%	+6,7%
Nebenerwerbsbetriebe	+29,7%	+20,9%	+16,8%
Betriebe juristischer Personen	+71,4%	+33,3%	+17,2%

* Es gibt juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts. Juristische Personen des Privatrechts können sein: Vereine, GesmbH's, Aktiengesellschaften und Stiftungen. Sie entstehen durch Rechtsgeschäft oder einen Vertrag. Juristische Personen des öffentlichen Rechts sind Gemeinden, Länder, der Bund, Kammern, öffentliche Fonds und Sozialversicherungsträger. Siehe dazu: www.bmf.gv.at/service/allg/glossar

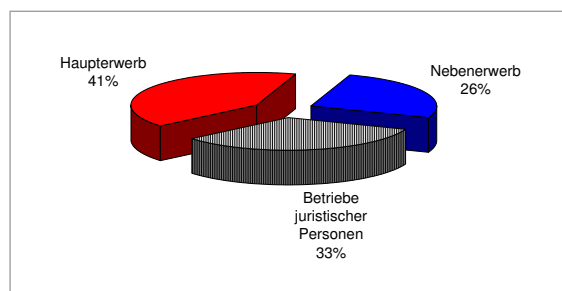
In Loipersdorf ist der Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt und damit natürlich auch der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe deutlich stärker als im Bezirk Fürstenfeld und in der Steiermark. Der Rückgang bei den land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen ist noch stärker als bei der Anzahl der Betriebe. Eine Ausnahme in beiden Fällen stellen Betriebe juristischer Personen dar. Dem Rückgang bei Anzahl und Flächen allgemein steht eine Vergrößerung der land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen bei jenen Betrieben gegenüber, die auch weiterhin Landwirtschaft betreiben. Hier liegt Loipersdorf mit Ausnahme der Haupterwerbsbetriebe sowohl über dem Bezirks- als auch über dem Landesdurchschnitt. Die durchschnittliche Betriebsgröße bei den Haupterwerbsbetrieben betrug 1995 18,5 ha, 1999 20,6 ha, bei Nebenerwerbsbetrieben stieg sie von 5,9 ha auf 7,7 ha und beim einzigen Betrieb einer juristischen Person von 7 ha auf 12,0 ha. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg insgesamt von 7,9 auf 9,9 ha, was einer Steigerung von 24,3% entspricht.³⁹⁹



Landwirtschaftliche Betriebe Gemeinde Loipersdorf 2001



Landwirtschaftliche Betriebe Bezirk Fürstenfeld 2001



Landwirtschaftliche Betriebe Land Steiermark 2001

³⁹⁹ Die Zahlenangaben zur Erstellung der Diagramme stammen aus: www.statistik.at (Gemeindedaten).